

Porträts von Menschen im FORUM WASCHEN

Kerstin Ochs



Kerstin Ochs ist im Forum Waschen eine unabhängige Interessenvertreterin für Nachhaltigkeit im Haushalt. Ehemals war sie Senior Manager Public Affairs und Corporate Communications bei der Firma Henkel. Sie ist Mitglied im Berufsverband Hauswirtschaft e. V.

Im Forum Waschen ist sie Vorsitzende des Projektteams Öffentlichkeitsarbeit und Mitglied in weiteren Projektteams und Projektgruppen.

Klaus Afflerbach (KA): Seit wann engagieren Sie sich im Forum Waschen?

Kerstin Ochs (KO): Im Forum Waschen habe ich von Anfang an aktiv mitgewirkt. Und es ist toll zu sehen, dass etliche Akteure der „ersten Stunde“ auch heute noch mit dabei sind!

KA: Warum sind Sie persönlich im FoWa engagiert?

KO: Als „Überzeugungstäterin“ für nachhaltiges Handeln im Haushalt bin ich sehr daran interessiert, die notwendigen Schritte und praktischen Tipps für jedermann zu erarbeiten und ihre Umsetzung zu ermöglichen. Was im Forum so einzigartig ist, ist das Zusammentreffen der mehr oder weniger kompletten Expertise auf diesem Gebiet. So kommen auch diejenigen Aspekte nicht zu kurz, zu denen ich zum Beispiel mit meinem Erfahrungshintergrund selber nicht viel beisteuern kann.

KA: Was ist für Sie das Einzigartige am Forum Waschen?

KO: Wirklich neu für mich war es zu erleben, dass wir alle im Forum – gerade mit unseren unterschiedlichen Herangehensweisen und Vorstellungen zu gewissen Dingen – eine Plattform gefunden haben, auf der wir uns wirklich auf Augenhöhe unterhalten. Selbst absolut kontroverse Ansichten werden hier sachlich diskutiert. Das gegenseitige Verständnis für unterschiedliche Standpunkte ist stets vorhanden. Und es ist toll zu spüren, dass wir alle hier im Grunde das gleiche Ziel verfolgen.

KA: Sie beschäftigen sich ja seit Jahren mit dem Thema Nachhaltigkeit. Welche Bedeutung hat dieses Thema für Sie hinsichtlich einer anzustrebenden Zukunftssicherung von Gesellschaft und Umwelt?

KO: Da haben Sie einen Punkt angesprochen, der es unbedingt verdient, ein wenig verdeutlicht zu werden. Nachhaltigkeit ist ja leider in manchen Diskussionen schon

zu einem „Unwort“ geworden. Das ist meiner Meinung nach auch deshalb passiert, weil Nachhaltigkeit im eigentlichen Wortsinn nicht für jedermann sofort verständlich ist und das Wort daher meistens mit allen möglichen Dingen verknüpft wird, die sich ausschließlich auf die Umwelt beziehen.

Aber das ist schlicht und einfach FALSCH. Nachhaltigkeit ist viel mehr! Es ist eine Betrachtungsweise, die es zum Ziel hat, unser Verhalten und Handeln bezogen auf die jeweilige Bezahlbarkeit (Ökonomie) und im Hinblick auf den damit verbundenen Nutzen für sich und die Gesellschaft (Soziales) in einer Form umzusetzen, dass die Umwelt keinen irreparablen Schaden nimmt (Ökologie). Hier gilt es permanent, diese drei Aspekte gegeneinander abzuwägen und in eine Balance zu bringen. Das Ergebnis dieser Balance ist Nachhaltigkeit! Aber das ist natürlich schwierig zu vermitteln.

Aus meiner Sicht haben wir alle auf unserer Erde nur dann eine Zukunft, wenn es uns gelingt, dieses „Balance-Denken“ in jeden Kopf hinein zu bekommen. Auch dann gibt es noch jede Menge zu diskutieren. Aber zunächst einmal müssen wir alle lernen, dass Betrachtungsweisen, die nur auf einen der drei Bereiche der Nachhaltigkeit abzielen, nicht zulässig sind.

KA: Im Rahmen Ihres Engagements für Nachhaltigkeit haben Sie auch einen europäischen Blick auf Initiativen für Nachhaltigkeit. Sehen Sie Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Aktivitäten in anderen europäischen Staaten?

KO: Ja, durchaus. Wir sind hier in Deutschland in vielen Bereichen schon sehr weit – deutlich weiter als in manchen anderen EU-Ländern. Aber beim Waschen, Spülen und Putzen geht es ja vielfach um ganz simple persönliche Gewohnheiten, die man überdenken und evtl. ändern muss. Die jeweiligen Verhaltensweisen und Gebräuche im Haushalt sind in den Ländern recht unterschiedlich. Das fängt bei Wassertemperaturen an und hört beim Dosierverhalten noch lange nicht auf. Auch die Vorstellungen von Hygiene im Haushalt sind sehr individuell. Hier gibt es großen Aufklärungsbedarf. Menschen benötigen schlicht und einfach ein gewisses Maß an Hygiene in ihrem Umfeld, sonst können sie nicht als „Teil der Gesellschaft funktionieren“. Und das ist dann eben auch nicht mehr nachhaltig – so schließt sich der Kreis. Daher ist Forum Waschen für mich eine Initiative, die es unbedingt lohnt, auch in andere Länder übertragen zu werden.

KA: Sie verfügen ja im Bereich „Verbraucherkommunikation“ über einen reichhaltigen Erfahrungsschatz. Wie, glauben Sie, könnten Verbraucher in Deutschland noch besser zum nachhaltigen Handeln bei der Hausarbeit motiviert werden?

KO: Was ich beobachte ist, dass gerade junge Menschen heute nicht mehr im Entferntesten das Wissen von den Eltern erlernen, das z. B. noch vor 30 Jahren weitergegeben wurde. Man ist zwar heute häufig viel früher selbstständig, aber das „Haushalten“ bzw. „Hauswirtschaften“ im wahrsten Sinne des Wortes kommt hier oft gar nicht vor. Das Wertschätzen von Gütern und Dienstleistungen muss vielfach erst wieder erlernt werden. Hieraus ergibt sich dann die Verpflichtung, Dinge zu erhalten bzw. weiter zu verwerten. Man müsste es schaffen, dass es „trendy“ oder „chic“ ist, sich so zu verhalten. Für mich sollte diese Kommunikation definitiv in alle Erziehungskanäle (Kindergarten, Schule etc.) einfließen. Medien – speziell die elektronischen – sind hier besonders gefragt. Es darf nicht als irgendeine lästige Pflichterfüllung gelten, für sich und seinen Haushalt zu sorgen. Der Grad der gesellschaftlichen Anerkennung dieser Tätigkeiten ist in diesem Zusammenhang sehr

wichtig – vielleicht auch ein gewisser Spaßfaktor. Für konkrete Ideen bin ich sehr dankbar! Die europäische Website www.cleanright.eu, an deren Aufbau ich auch maßgeblich mitgearbeitet habe, gibt hier schon viel Hilfestellung. Aber sie ist einfach noch nicht genug bekannt.

KA: Welche außergewöhnlichen Erfahrungen haben Sie im Forum Waschen gemacht?

KA: Oh, da gibt es so einige. Die erste wichtige Erfahrung war für mich unser allererster „Aktionstag Nachhaltiges (Ab-)Waschen“ im Jahre 2004. Die Kreativität und Vielfalt der zahlreichen Aktionen, das authentische Engagement einzelner Personen und die alljährliche Bereitschaft, den Tag immer wieder neu zu gestalten und möglichst viele Menschen einzubeziehen, haben mich schlichtweg umgehauen. Dann die unterschiedlichen Auszeichnungen wie die Einladung zur Woche der Umwelt im Park des Schlosses Bellevue in Berlin. Auch die Auszeichnung als Projekt der Werkstatt N vom Rat für Nachhaltige Entwicklung hat mich sehr gefreut. Alles hängt ab von dem persönlichen Engagement der Akteure im Forum. Und das ist einfach klasse und für mich die beste Erfahrung in diesem Zusammenhang.

KA: Gab es besondere Erlebnisse, die Sie beeindruckt haben?

KO: Ja, auch hier habe ich einige Erfahrungen gemacht, die für mich außergewöhnlich sind. So war es für mich zum Beispiel ein ganz besonderes Erlebnis, dass ich Bundespräsident Joachim Gauck bei der letzten Woche der Umwelt 2012 ganz spontan ein Forum Waschen-Schwammtuch überreichen konnte. Oder das Erlebnis bei der WASSERLEBEN Fachmesse in Berlin 2013, wo einige Akteure vom Forum Waschen für Kinder und Jugendliche spielerisch mitreißend nachhaltiges Handeln beim Waschen und Spülen demonstriert haben. Auch zahlreiche Aktionen des jährlich stattfindenden Aktionstags sind wirklich außergewöhnlich und zeigen bewundernswertes Engagement der Menschen, die Forum Waschen ganz wesentlich tragen.

KA: Welche Anregungen/Verhaltensänderungen haben Sie ganz persönlich aus dem Forum Waschen mit nach Hause genommen und umgesetzt?

KO: Auch ich habe so meine kleinen Gewohnheiten, die manchmal nicht so nachhaltig sind. Ich achte jetzt zum Beispiel viel mehr auf die richtige Dosierung der Reinigungsprodukte und das Einschalten der angemessenen Programme in Wasch- und Spülmaschine. Und ich nutze jede Gelegenheit, mein Wissen aus dem Forum auch an andere Menschen weiterzugeben. Das tue ich sogar manchmal im Drogeriemarkt am Regal, wenn ich merke, dass jemand unsicher beim Einkauf ist.

KA: Wie können Sie die Arbeit des FoWa in Ihr Wirken für Nachhaltigkeit einbringen?

KO: Hier nutze ich zum Beispiel meine Tätigkeiten und Kontakte in unterschiedlichen Foren in Deutschland und in Brüssel. Ich stelle Forum Waschen mit seinen Zielen und seiner Arbeitsweise vor und plädiere dafür, dass man vergleichbare Plattformen auch in anderen Ländern oder auf EU-Ebene gründet. Bisher hat dies jedes Mal großes Interesse und Anerkennung gefunden. Die ganze Idee ist einzigartig.

KA: Warum ist es gerade für „SIE“ wichtig, als Diskussionspartner mit im Forum Waschen am Tisch zu sitzen?

KO: Da ich mehr oder weniger von Anfang dabei war, ist mir das Forum Waschen richtig ans Herz gewachsen. Ich habe bis 2012 meine Erfahrungen unter der „Flagge“ der Industrie (Henkel) eingebracht. Dabei habe ich aber immer die Verbraucher – also auch mich selber – im Visier gehabt. Man kann einen Paradigmenwechsel in täglichen Gewohnheiten nicht anordnen. Das muss man behutsam umsetzen, ohne die Menschen mit unbeantworteten Fragen alleine stehen zu lassen. Am besten geht es, wenn es gelingt, die eigene Motivation für sein Handeln zu aktivieren – nach dem Motto „Ich tue etwas genau so, weil es mir selber gut tut und ich niemand anderem dadurch schade.“ Jetzt, als „unabhängige Wissenschaftlerin“, kann ich noch besser auf diejenigen Dinge eingehen, die sich aktuell als Priorität aus der Diskussion mit meinen Gesprächspartnern ergeben.

KA: Was kann das Forum Waschen Ihrer Meinung nach für die Gesellschaft bewirken?

KO: Forum Waschen hat das Zeug zum Role Model auf dem wichtigen Feld des nachhaltigen Haushaltens. Hier sitzen Experten zusammen, die wirklich alle Bereiche des Waschens und Reinigens abdecken, die in jedem Haushalt tagtäglich anfallen. Sei es mit Unterstützung von Maschinen oder mit Lappen und Bürste – es geht immer darum, Ressourcen zu sparen bzw. die benötigten Ressourcen sinnvoll einzusetzen. Wenn es gelingt, möglichst vielen Menschen hierfür die Augen zu öffnen und sie zur Beherzigung der wertvollen Tipps zu animieren, dann hat Forum Waschen eine echte Glanzleistung vollbracht!

Herzlichen Dank für das Gespräch!